



02.02.2005

Guyana/Südamerika

Guyana/Südamerika: Die Hälfte der Gesamtbevölkerung von Guyana ist von einer Katastrophe betroffen, die durch langen Dauerregen ausgelöst wurde. Lebensmittel, Medikamente, Woldecken, Matratzen, Wasserpumpen und Wassertanks wie auch Wasser-Desinfektionstabletten werden dringend benötigt, sind aber in Guyana derzeit nicht erhältlich. Die Heilsarmee bemüht sich um eine Versorgung mit diesen Hilfsgütern.

Fast alle Menschen wurden von der Katastrophe überrascht. Es regnet immer noch, und die Bevölkerung im Hinterland ist – soweit bekannt – noch nicht von den Hilfsteams erreicht worden. Der gesamte Schaden ist bisher nicht abzuschätzen. Die Heilsarmee verteilt Matratzen und Woldecken an die Bevölkerung. Sobald das Hochwasser zurückgeht, wird auch Reinigungsmaterial ausgegeben, damit die Menschen ihre Häuser wieder bewohnbar machen können.

Die Bauern sind besonders schwer betroffen; die Preise für Lebensmittel sind drastisch gestiegen. Manche Artikel sind nur noch auf dem Schwarzmarkt zu erhalten. Die Heilsarmee bereitet warme Mahlzeiten und verteilt Nahrungsmittel. Es herrscht große Not und die Seuchengefahr ist hoch, weil den Menschen zurzeit nur verunreinigtes Wasser zur Verfügung steht.

INR/IHQ